

# Literarisches Lernen:

„Literarisches Lernen meint schulische Lehr- und Lernprozesse zum Erwerb von Einstellungen, Fähigkeiten, Kenntnissen und Fertigkeiten, die nötig sind, um literarisch-ästhetische Texte in ihren verschiedenen Ausdrucksformen zu erschließen, zu genießen und mit Hilfe eines produktiven und kommunikativen Auseinandersetzungsprozesses zu verstehen.“ (Büker 2012, 122)

## Figuren verstehen – Emotionswahrnehmung

### Entwicklung der Emotionswahrnehmung nach Olsen (2011)

- I. Emotionswahrnehmung ist nur für eine literarische Figur möglich.
- II. Emotionswahrnehmung gelingt auch in Bezug auf mehrere Figuren.
- III. Ein Leser nimmt emotionale Zustände von Figuren wahr, die seiner Alltagserfahrung entsprechen und die allgemein erwartbar sind.
- IV. Ein Leser ist in der Lage, emotionale Zustände von Figuren wahrzunehmen, die nur aus dem Verhalten und/oder den Erfahrungen der jeweiligen Figur erschließbar sind. Er kann die erfassten Emotionen durch den äußeren Ablauf der Handlung begründen und argumentiert insbesondere handlungsorientiert.
- V. Ein Leser ist in der Lage, verschiedene emotionale Zustände von Figuren auf spezifische Hintergründe (zum Beispiel Ideologien, historische/biographische Bedingungen etc.) zu beziehen.

## Literarische Perspektivübernahme

1. Egozentrische Perspektivenübernahme	Perspektivübernahme auf eine Figur beschränkt, eigene Denkmuster und Gefühle werden der Figur zugeschrieben
2. Einseitige Perspektivübernahme	Es wird erkannt, dass Figuren eine eigene Perspektive haben, in Bezug auf den Text wird eine Perspektive eingenommen, ohne die anderen zu berücksichtigen.
3. Mehrfache, nicht-koordinierte Perspektivübernahme	Es können mehrere Perspektiven erkannt werden, sie werden nacheinander eingenommen und können aber nicht in Beziehung gebracht werden.
4. Koordinierte Perspektivübernahme	Verschiedene Standpunkte können simultan berücksichtigt und zueinander in Beziehung gebracht werden. Ihre wechselseitige Abhängigkeit wird erkannt.
5. Perspektivintegration	Auf dieser Stufe wird erkannt, dass das Verhalten der Personen und ihre Motive in einen weiteren Kontext (sozial, politisch, gesellschaftlich) eingebettet sind. Sie können unter normativer Perspektive betrachtet und interpretiert werden

## Figuren verstehen – aus der Perspektive kognitiver Entwicklung

Komplexität	Konkrete Operationalisierung (exemplarisch)	Vorwissen, spezifischer Wortschatz, Anschlusskommunikation
<i>Niveau I: Identifikation von Figuren</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Figuren benennen</li> <li>– Konstellationen benennen</li> <li>– Figurengruppen benennen</li> </ul>	
<i>Niveau II: Analyse von Figurenendarstellung und -handlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Figurenmerkmale erfassen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ äußerlich: Aussehen, Handlungen</li> <li>○ innerlich: Eigenschaften, Handlungsmotivationen</li> </ul> </li> <li>– Figurenverhalten antizipieren</li> <li>– Figuren vergleichen</li> </ul>	
<i>Niveau III: Abstraktion &amp; Reflexion von Figurengestaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertung über Figurengestaltung vornehmen</li> <li>– begründet Stellung nehmen</li> </ul>	

Praxishinweis **Moodle** (gleiches Verzeichnis)

Zur Illustration finden Sie hier mögliche Aufgaben: **Aufgabenbeispiele Figuren verstehen**

Hinweis: Sollen Schülerinnen und Schüler Figuren verstehen und Perspektiven auch koordiniert einnehmen können, ist es wichtig, diese Figuren vorab erst einmal genau wahrzunehmen. Auch hierzu eine Beispielaufgabe:

**Aufgabenbeispiel Koordinierte Perspektivübernahme**

Für eine intensivere Auseinandersetzung finden Sie im Folgenden genauere Differenzierungen der einzelnen Niveaus:

Entwicklung innerhalb Niveau 1

Übergang zu Niveaustufe II möglich	5	Zuordnung von Figuren in (mehrere) Gruppen, welche die vollständige Figurenentwicklung berücksichtigt
	4	punktuelle Zuordnung von Figuren in (mehrere) Gruppen, welche Abschnitte der Figurenentwicklung berücksichtigt
	3	Benennung übergreifender Gruppen anhand expliziter und impliziter Informationen (Reorganisation)
	2	situative Benennung einfacher Konstellationen anhand expliziter Informationen (Reproduktion)
	1	Benennung der explizit im Text angegebenen Figuren (Reproduktion)
0		unzureichende/keine Darstellung

## Entwicklung innerhalb Niveau 2

	5	Kohärente Charakterisierung unter Abwägung mehrerer expliziter und impliziter Einzelinformationen zur äußerlichen oder innerlichen Gestaltung einer Figur (Typenbildung)
	4	Partielle Charakterisierung anhand mehrerer expliziter und impliziter Einzelinformationen zur äußerlichen oder innerlichen Gestaltung einer Figur (vielfältige Schlussfolgerungen)
	3	Zusammenführen von mehreren expliziten Einzelinformationen zur äußerlichen oder innerlichen Gestaltung einer Figur zu differenzierten Kategorien (vielfältige Schlussfolgerungen)
Übergang zu Niveaustufe III möglich	2	Zusammenführen von mehreren expliziten Einzelinformationen zur äußerlichen oder innerlichen Gestaltung einer Figur zu ersten Kategorien (einfache Schlussfolgerungen)
	1	Benennen von expliziten Einzelinformationen zur äußerlichen oder innerlichen Gestaltung einer Figur
	0	unzureichende/keine Darstellung

## Entwicklung innerhalb Niveau 3

	5	Reflexion der Passung von Figur und Figurengestaltung unter vollständigem Einbezug der narrativen Funktion (Abwägung von Schlussfolgerungen)
	4	begründete Stellungnahme zur Figurengestaltung unter punktuellm Einbezug der narrativen Funktion (vielfältige Schlussfolgerungen)
	3	begründete Stellungnahme zu einer Figur anhand vielfältiger Informationen (vielfältige Schlussfolgerungen)
	2	begründete Stellungnahme zu einer Figur anhand einzelner Informationen (einfache Schlussfolgerungen)
	1	einfache Stellungnahme zu einer Figur
	0	unzureichende/keine Darstellung

## Handlung verstehen

Komplexität	Konkrete Operationalisierung (exemplarisch)	
<i>Niveau I: Identifikation von Handlung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt mit eigenen Worten sachrichtig wiedergeben (Reproduktion)</li> <li>- Inhalt mit eigenen Worten sachrichtig und akzentuiert wiedergeben (Reorganisation)</li> </ul>	
<i>Niveau II: Analyse von Handlungslogik und -struktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kausale Zusammenhänge der Handlung beschreiben</li> <li>- narrative und dramaturgische Strukturen des Gegenstandes herausarbeiten</li> <li>- narrative und dramaturgische Funktionen ableiten</li> </ul>	
<i>Niveau III: Abstraktion &amp; Reflexion von narrativen Funktionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Abstraktion der narrativen Struktur: <ul style="list-style-type: none"> <li>o konkretes Thema benennen</li> <li>o Geschehen weiterdenken</li> <li>o Zusammenspiel von narrativen und dramaturgischen Funktionen reflektieren</li> </ul> </li> </ul>	 <p>Vorwissen, spezifischer Wortschatz, Anschlusskommunikation</p>

## Entwicklung innerhalb Niveau 1

	5	Zusammenfassend die Ereignisse in gekürzter und richtig akzentuierter Form wiedergeben
Übergang zu Niveaustufe II möglich	4	Zusammenfassend aber nicht vollständig die Ereignisse in gekürzter, akzentuierter Form wiedergeben ( <i>Reorganisation</i> )
	3	Ablauf im Zusammenhang nacherzählen ( <i>chronologisch, Reproduktion</i> )
	2	Einzelemente in richtiger Reihenfolge benennen ( <i>narrativ-linear</i> )
	1	Unzusammenhängende Einzelemente benennen
0		unzureichende/keine Darstellung

## Entwicklung innerhalb Niveau 2

Übergang zu Niveaustufe III möglich	<b>5</b>	vollständige Auslegung dramaturgischer Funktionen der einzelnen Aspekte
	<b>4</b>	kohärente, aber partielle Aufstellung von Zusammenhängen und punktuelle Ableitung der dramaturgischen Funktion einzelner Handlungsabschnitte bzw. einzelner Aspekte für den Gesamttext
	<b>3</b>	kohärente Aufstellung von Zusammenhängen des Textganzen bzw. differenzierte Analyse der Handlungsstränge
	<b>2</b>	unvollständig-kohärente Aufstellung von Zusammenhängen in Handlungsabschnitten bzw. Textteilen
	<b>1</b>	Kausale Zusammenhänge der Handlung beschreiben (narrativ-linear)
<b>0</b>		unzureichende/keine Darstellung

### Entwicklung innerhalb Niveau 3

5	Reflexion der Passung von narrativer und dramaturgischer Handlungsstruktur und Handlung (Abwägung von Schlussfolgerungen)
4	begründete Stellungnahme unter vollständigem Einbezug der narrativen und dramaturgischen Struktur (vielfältige Schlussfolgerungen)
3	begründete Stellungnahme unter punktualem Einbezug der narrativen und dramaturgischen Struktur (vielfältige Schlussfolgerungen)
2	begründete Stellungnahme (einfache Schlussfolgerungen)
1	erste Stellungnahme (bspw. konkrete Themen der Handlung benennen)
0	unzureichende/keine Darstellung

### Literatur

Büker, P., 2012. Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In K.-M. Bogdal & H. Korte, eds. *Grundzüge der Literaturdidaktik*. München: dtv, pp. 120–133.

Boelmann, König, 2021. Literarische Kompetenz messen literarische Bildung fördern, Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler

Olsen, R., 2011. Das Phänomen Empathie beim Lesen literarischer Texte. *zeitschrift ästhetische bildung*, 3(1), pp.1–16.